

VDO_E-VORSTAND

Die „Neuen“ im Portät: Gabi Börries und Kerstin Wriedt

Seit Juni 2010 verstärken Gabi Börries und Kerstin Wriedt das VDO_E-Vorstandsteam. Kerstin Wriedt ist seit dem Jahr 2000 Verbandsmitglied – Gabi Börries seit 1989. Welchen beruflichen Werdegang haben die beiden absolviert? Wie möchten sie sich zukünftig in der Verbandsarbeit engagieren? VDO_E POSITION hat nachgefragt:

... BEI GABI BÖRRIES

POSITION: Frau Börries, Sie waren nach Ihrem Oecotrophologie-Studium in Gießen wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU München und haben dann noch ein Lehramtsstudium absolviert. Was hat Sie dazu bewogen und welche Chancen sehen Sie für Oecotrophologen im Lehramt?

Börries: Mir hat das Unterrichten schon immer Spaß gemacht. Seit meiner Schulzeit habe ich mir als Nachhilfelehrerin ein bisschen Geld dazuverdient. Das Lehramtsstudium war dann recht gut mit meinen zwei Kindern zu vereinbaren, die zu der Zeit beide im Kindergarten betreut wurden. Es war spannend, wieder an einer Universität zu sein und zu lernen. Das Oecotrophologie-Studium, aber auch die damit verbundenen Praxiserfahrungen in einer Vielzahl von Einsatzbereichen schaffen gute Voraussetzungen, um den Lehrberuf mit allen seinen Anforderungen zu bewältigen – eine gewisse „Berufung“ gehört natürlich auch dazu.

POSITION: Welche Etappe auf Ihrem beruflichen Werdegang war für Sie persönlich besonders spannend? Wie sieht Ihr Arbeitsalltag heute aus?

Börries: Ich habe schon das Studium der Oecotrophologie meist als sehr interessant empfunden und wegen der vielfältigen Inhalte große Chancen gesehen. Meine jetzige Tätigkeit im Vorstand finde ich richtig spannend. Ich genieße die Einblicke und Gestaltungsmöglichkeiten, die mir diese Aufgabe bietet. Zurzeit arbeite ich halbtags in einer Stiftung für Ernährungsforschung, die sich stark in Entwicklungsländern engagiert. Gerade komme

ich von einem internationalen Kongress in Portugal zurück, auf dem ich u. a. mit dem Verband der portugiesischen Ernährungswissenschaftler interessante Gespräche geführt habe. Die internationale Zusammenarbeit und das Gefühl, darin eine kleine, aber sinnvolle Rolle zu spielen, ist für mich sehr wichtig. In dieser Funktion weiß ich oft morgens nicht, welche (meist organisatorischen) Aufgaben sich tagsüber ergeben. Das empfinde ich als positive Herausforderung.

POSITION: Sie unterstützen den VDO_E schon seit 21 Jahren – als Mitglied und seit 2004 als Leiterin der Örtlichen Gruppe in Freising. Nun sind Sie zudem Vorstandsmitglied. Was möchten Sie für den Verband erreichen?

Börries: Bedingt durch meinen beruflichen Werdegang möchte ich den VDO_E im Bereich Bildung, Lehre sowie der nationalen und internationalen Vernetzung von Kollegen und Kolleginnen unterstützen. Ich habe selbst erfahren dürfen, wie wichtig und hilfreich ein Berufsverband ist, um Orientierung zu gewinnen bei Neuanfängen und zur Begleitung der beruflichen Karriere.

POSITION: Sie haben zwei Kinder – wie schaffen Sie es, Familie und Beruf miteinander zu verbinden?

Börries: Wichtig ist ein soziales Netz aus öffentlichen Angeboten, in der Schule etwa, und privaten Anlaufstellen, bei denen flexible und verbindliche Hilfe zur Betreuung der Kinder möglich ist. Auch habe ich das Glück, was eigentlich die Regel sein sollte, eines familienfreundlichen Arbeitgebers, der mir relativ flexible Arbeitszeiten ermöglicht.



Neu im Vorstand – und schon mit Spaß und Energie dabei: Kerstin Wriedt (links) und Gabi Börries während ihrer ersten Vorstandssitzung in Bonn

Foto: © mhheib

... BEI KERSTIN WRIEDT

POSITION: Kerstin Wriedt, Sie arbeiten seit etlichen Jahren in der PR-Branche – und zwar sehr erfolgreich. Was heißt für Sie PR und was macht gute Öffentlichkeitsarbeit aus?

Wriedt: Bei der PR dreht es sich um Beziehungen zur Außenwelt – Medien, andere Multiplikatoren und Endverbraucher gehören zu den Zielgruppen. Ich halte PR für eine zukunftssträchtige Disziplin – denn anders als Media oder Werbung muss sie Inhalte glaubwürdig und tragfähig gestalten. Was niemand überzeugt oder uninteressant ist, blitzt in Redaktionen ab. So einfach ist das – und so herausfordernd. Mit der wachsenden Bedeutung von Social Media wird das noch relevanter werden. Inhalte herausarbeiten, sie übermitteln und Kunden auf diesem Weg zu begleiten – das ist für mich bis heute eine spannende analytische und gleichzeitig kreative Aufgabe.

POSITION: Wie erfolgreich der PR-Weg sein kann, zeigt Ihr persönlicher Werdegang. Sie sind seit 2009 Direktorin in der PR-Agentur MasterMedia in Hamburg. Wie haben Sie den Einstieg in das Berufsfeld geschafft und welche

Eigenschaften sollte man mitbringen, um Erfolg zu haben?

Wriedt: Für mich war es im Studium wie eine Berufung. Durch Praktika habe ich erste Einblicke gewonnen und dann den Berufsstart in einer Agentur gewählt. Hier geht es darum, zwischen meist marketing-orientierten Unternehmen, Wissenschaft, Politik, Journalisten, NGOs und Verbrauchern zu vermitteln. Interessenlagen und das Verständnis von PR sind da sehr unterschiedlich. Schlüsselqualifikationen sind aus meiner Perspektive deshalb Durchsetzungsfähigkeit, ein Gespür für Themen und faktenorientiertes analytisches Denken – gepaart mit Kreativität und Diplomatie. Darüber hinaus sind auch Teamgeist und ein Quäntchen Spaß am Führen von Verhandlungen wichtig.

POSITION: Als Expertin ist es für Sie naheliegend, sich im Vorstand im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu engagieren. Wie wollen Sie den Verband mit Ihrer Erfahrung unterstützen?

Wriedt: Die Aufgabenbereiche Öffentlichkeitsarbeit, die Netzwerke PR und Industrie sowie das Mentoring sind für mich ideale Betätigungsfelder, weil ich hier Synergien sehe und weil ich bereits selbst

von den Angeboten profitieren konnte. Punkte auf meiner Agenda sind u. a. der Kontakt zu den Universitäten und Örtlichen Gruppen in Norddeutschland. Meine Erfahrungen mit dem Internet werden in eine Strategie für neue Medien einfließen – denn wenn Universitäten heute E-Learning praktizieren, dürfen wir den Anschluss an die Absolventen nicht verlieren. Außerdem sind rund 50 Mio. Menschen in Deutschland online. Die damit verbundenen Chancen sollten wir vor allem den Selbstständigen unter den Mitgliedern zugänglich machen. Ich freue mich darauf, Energie, Erfahrung und Kontakte in diese und mehr Aufgaben einzubringen.

POSITION: Eine letzte Frage an Kerstin Wriedt – ganz privat. Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Wriedt: Das folgt den Bedürfnissen ... Freunde, Familie und mein Chor sind mir sehr wichtig. Wenn ich die Batterien aufladen muss, bin ich in der Natur zu finden. Und zum Entspannen stelle ich mich gern abends an den Herd und höre gute Musik oder Hörbücher. Daraus ist auch schon mal ein Kochbuch entstanden – das es aber mittlerweile nur noch bei Ebay gibt.

Die Interviews führte
Dr. Monika Düngeheim

QS/QM-NETZWERKTREFFEN

Update Qualitätsmanagement

„Aktuelle Methoden, Werkzeuge und lebensmittelrechtliche Bestimmungen“ – so lautet das Thema des nächsten QM/QS-Netzwerktreffens, das am 15. Januar 2011 in Bonn stattfinden wird.

Für die Veranstaltung konnten auch diesmal wieder interessante Gastdozenten aus Wirtschaft und Wissenschaft gewonnen werden. Nach einem Impulsreferat der Netzwerk-Leiterin Verena Raab (Uni Bonn) wird Jörg Wojtun über „Optimierungspotenziale in Wertströmen mittels neuartiger QM-Methoden und -werkzeuge“ berichten. Daniela Thomae referiert zum Thema Carbon-Footprint als Qualitätsparameter für die Klimawirkung

von Lebensmitteln. Als Expertin im Themenbereich Kühlkettenmanagement wird PD Dr. Judith Kreyenschmidt über die „Festlegung des Mindesthaltbarkeitsdatums bei unterschiedlichen Produkten“ informieren.

René Nachtsheim (Universität Gießen) übernimmt als Netzwerkleiter die Moderation der Abschlussdiskussion. Dabei soll es vor allem auch um die Sammlung von Ideen und Anregungen für die weitere Gestaltung des Netzwerks gehen. Am Abend vor dem Netzwerktreffen trifft man sich übrigens auch dieses Mal wieder zum gemütlichen Get-together in der Bonner Altstadt.

QS/QM-Netzwerktreffen

- Termin: 15. Januar 2011
- Detailliertes Programm und Anmeldung: <http://www.vdoe.de/vdoe-qm-qs-netzwerk.html>. Persönliche Anmeldungen oder Rückfragen über die VDOE-Geschäftsstelle unter vdoe@vdoe.de.
- Anmeldeschluss: 15. Dezember 2010.
- Tagungsort: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, ITW, Abtl. Präventives Gesundheitsmanagement, Katzenburgweg 7–9, 53115 Bonn
- Teilnahmegebühr: Netzwerkmitglieder: 40 Euro für Früh anmelder (bis 26. November 2010), danach 50 Euro. Interessenten/Nichtmitglieder: 60 Euro